

# Bürgerforum | LNG auf Rügen?

23.5.2022 | 17.00-20.30 Uhr | Besucherzentrum Haus des Gastes in Binz



Deutsche Umwelthilfe



## Dokumentation

### Bürgerforum | LNG auf Rügen?

23.5.2022 | 17.00-20.30 Uhr | Besucherzentrum Haus des Gastes in Binz



## 1. Einleitung: Warum ein Bürgerforum?

Derzeit werden in Deutschland mehrere Terminals zum Import von Flüssigerdgas (LNG) geplant und gebaut. Zunächst werden schwimmende Terminals, sogenannte FSRU (Floating Storage and Regasification Units) in Betrieb genommen, später sollen feste Terminals an Land hinzukommen. Bei den FSRU handelt es sich um große Spezialschiffe, die das Flüssigerdgas lagern und wieder verdampfen können, damit es in das Gasnetz eingespeist werden kann.

Auf bzw. vor Rügen soll eines dieser Terminals entstehen. Stand jetzt möchte die Bundesregierung vor Rügen zwei FSRU mit den Namen „Neptune“ und „Gas Fist“ installieren. Sie sollen im oder am Hafen Mukran stationiert werden. Die FSRU „Neptune“ ist seit Dezember 2022 im Industriehafen Lubmin in Betrieb und soll dafür verlegt werden. Mit einer mehr als 50 Kilometer langen Offshore-Pipeline durch den ökologisch hochsensiblen Greifswalder Bodden sollen die schwimmenden Terminals an das Gasnetz in Lubmin angebunden werden. Den ursprünglichen Antrag dafür hat der Energiekonzern RWE gestellt, der mittlerweile aber den Rückzug angekündigt hat. Offenbar soll nun die Deutsche ReGas das Projekt alleine weiterführen.

Bau und die Inbetriebnahme der Pipeline und des Terminals würden nicht nur gesetzlich bindende Klimaziele gefährden, sondern auch eine gewaltige Bedrohung für den Tourismus auf Rügen, den Greifswalder Bodden, die Ostsee und die umliegenden Schutzgebiete darstellen. Die von Minister Habeck in Aussicht gestellte Weiterentwicklung des Hafens Mukran zu einem Importstandort für grünen Wasserstoff bleibt im Gegensatz zu den sehr konkreten Planungen für den Import von fossilem Gas unverbindlich.

Eine gewaltige Gefahr stellen die Planungen sowohl für den Tourismus als auch für die umliegende Natur dar. Insbesondere die ökologisch wichtige Funktion des Greifswalder Bodden als Kinderstube des gefährdeten Ostseeherings droht zerstört zu werden. Aber auch zahlreiche Seevögel wie Tordalke, Eisenten, Prachtttaucher, Sterntaucher und Zwergmöwen werden unter den Auswirkungen des LNG-Projektes auf Rügen leiden.

Die Kommunikation und Bürger:innenbeteiligung der Politik, der Genehmigungsbehörden sowie der beteiligten Unternehmen ist bisher ungenügend. Dabei ist der Dialog und insbesondere die Durchführung eines offiziellen Erörterungstermins für die Behörden eine bewährte Möglichkeit, Hinweise, Sorgen und Fragen von Umweltverbänden und Bürger:innen aufzunehmen – selbst das LNG Beschleunigungsgesetz bietet ausdrücklich die Möglichkeit einer solchen Veranstaltung. Die zuständigen Genehmigungsbehörden sind bei vorliegendem Vorhaben das Bergamt Stralsund und das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern (StaLu).

Die Entscheidung, bisher auf einen Erörterungstermin zu verzichten, kritisieren die Ostseeschutzallianz, die Bürgerinitiative lebenswertes Rügen, die Gemeinde Ostseebad Binz und die Deutsche Umwelthilfe scharf. Dies nimmt den Umweltverbänden und den Bürger:innen eine wirksame Möglichkeit, sich in die Genehmigungsverfahren einzubringen. Diese Beteiligungsmöglichkeit wäre insbesondere geboten, da die Fristen zur Einsicht der Planungsunterlagen und für die Einwendungen durch das LNG-Beschleunigungsgesetz drastisch gekürzt und gleichzeitig die Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung abgeschafft wurden.

Dabei ist die Liste der offenen Fragen lang: Sie betreffen unter anderem den energiewirtschaftlichen Bedarf der Terminals, die klimapolitischen Folgen, Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Bürger:innen bei eventuellen Havarien, Folgen für Fischerei und Tourismus,

Fährverkehr, Bäder- und Sportbootverkehr, für Schutzgebiete, insbesondere für den Greifswalder Bodden sowie verfahrensrechtliche Fragen.

Um den Hinweisen, Sorgen und Fragen der Bürger:innen auf Rügen Raum zu geben, haben sich die Ostseeschutzallianz, die Bürgerinitiative lebenswertes Rügen, die Gemeinde Ostseebad Binz und die Deutsche Umwelthilfe dazu entschlossen, am 23. Mai 2023 einen alternativen Erörterungstermin in Form eines Bürgerforums durchzuführen. Die große Nachfrage mit mehr als 200 Bürger\*innen zeigt, wie ungebrochen groß das Interesse an einem Dialog ist.

Zu der Veranstaltung waren ebenfalls die zuständigen Behörden, also das Bergamt Stralsund und das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) eingeladen. Anwesend waren Vertreter:innen dieser Behörden leider trotzdem nicht.

Wir, die veranstaltenden Umweltverbände, die Bürgerinitiative lebenswertes Rügen und die Gemeinde Ostseebad Binz, halten in diesem Dokument die Hinweise, Sorgen und Fragen fest, die bei dem alternativen Erörterungstermin von den Bürger:innen vorgebracht wurden.

Wir werden diese den Genehmigungsbehörden und der Politik vorlegen und auf eine Beantwortung drängen.

Auch und gerade in Krisenzeiten muss die Einhaltung von Umweltgesetzen und die Minimierung der Umweltfolgen von Industrieprojekten unbedingt gewährleistet sein. Andernfalls verlieren Genehmigungsverfahren ihre Rechtsstaatlichkeit. Dies gilt umso mehr für Projekte zum Import von fossiler Energie: Selbst, wenn neue Importmöglichkeiten erforderlich sein sollten, müssen Überkapazitäten vermieden, Umweltgesetze eingehalten und Betriebsgenehmigungen mit Blick auf die Klimaziele klar befristet werden.

Wir fordern die Genehmigungsbehörden und die Politik deshalb auf, sich der Diskussion zu stellen und die dokumentierten Fragen vor der Entscheidung über eine Genehmigung zu beantworten.

#### **Die Veranstalter:**

**Deutsche Umwelthilfe, Gemeinde Ostseebad Binz, NABU Mecklenburg-Vorpommern, BUND Mecklenburg-Vorpommern, WWF Ostseebüro, Bürgerinitiative Lebenswertes Rügen**

## 2. Dokumentation der Hinweise und Fragen

Beim Bürgerforum bzw. alternativen Erörterungstermin wurde nach einer Podiumsdiskussion mit den veranstaltenden Umweltverbänden an verschiedenen Thematischen den Bürger:innen die Möglichkeit gegeben, mit Expert:innen zu diskutieren und hier Hinweise, Sorgen und Fragen zu thematisieren. Das Ergebnis dieser Diskussionen und die entstandenen Hinweise und Fragen dokumentieren wir hier.

### 2.1 Naturschutz

- Werden die Schutzgebiete durch das Vorhaben beeinträchtigt und/ oder irreversibel geschädigt?

Veränderung der Strömungsverhältnisse und Sandtransport

- Müsste die Mole im Hafen Mukran verlängert werden? Würde der Sandtransport in die Binzer Bucht gestört? Dies wäre eine Gefahr für den Tourismus.
- Was passiert mit den Strömungsverhältnissen und dem Sandtransport durch den Betrieb von Pipeline und Terminal? Wird das vorab untersucht? Eine Marina in Binz wurde nicht gebaut, nachdem eine Studie massive Änderungen an den Strömungsverhältnissen vorausgesagt hatte.
- In Binz ist der Sandstrand verschwunden wegen des Fischverarbeitungswerks. Der Strand ist jetzt steinig. Wo bleibt die Voruntersuchung?

Ausbaggern der Fahrrinne

- Ist die Fahrrinne tief genug für die großen Tanker? Kann noch weiter ausgebaggert werden und welche Folgen für Flora und Fauna hätte das? Ist bekannt, dass der Fährhafen mit Betonplatten ausgelegt ist?
- Frage an das Bergamt: Wie wollen sie den Transport der Tanker in den Hafen gewährleisten, die Ostsee ist hier zu flach. Würde ein weiteres Ausbaggern die Seegrasswiesen beeinträchtigen?
- Müsste das Ausbaggern kontinuierlich erfolgen (welche Frequenz), um die Tiefe zu erhalten?
- Mukran hat bisher nur 10 m Tiefe. Welche Umweltschäden hätte das Ausbaggern?
- Wo soll der Aushub hin?
- Von Sassnitzer Rinne bis Mukran müssten 4 km ausgebaggert werden, richtig?

Pipelinebau

- Greifswalder Bodden: 4 Rohre von Nordstream liegen bereits; können diese nicht für den Gastransport genutzt werden statt neue Pipelines zu verlegen?

Verhältnis Schaden und Nutzen des Terminals

- Das sind Milliardeninvestitionen. Und das wirklich nur für die kurze Nutzungszeit von etwa 2 Jahren? Können die Umweltzerstörungen dafür gerechtfertigt werden?
- Warum darf in FFH-Gebieten so eine Mega-Projekt gebaut werden, wenn die Anwohner diese Gebiete zum Teil nicht mal betreten dürfen?
- Welche Kosten kommen auf uns zu, um die Umweltschäden dieses Projektes wieder auszugleichen? Wer bezahlt das? Wer haftet für Schäden?
- Wird es Arbeitsplätze für die ansässige Bevölkerung geben?
- Für die Fischerei könnte es langfristige Schäden geben. Es gibt derzeit Hornhechte in der Binzer Bucht! Diese würden wieder verschwinden. Auch andere Arten könnten verschwinden. Wie wird das verhindert?
- Warum wurde im Gutachten von RWE der Hafen Mukran als Standort ausgeschlossen? Warum zählen diese Argumente jetzt nicht mehr?

#### Erwärmung des Wassers

- Ist eine Erwärmung des Boddenwassers durch Abwärme von Pipelines und Einleitung von Abwässern zu erwarten? Welche Auswirkungen hätte das?
- Würde das Laichverhalten des Ostseeherings gestört?

#### Lärmbelastung

- Die Lubminer BI berichtet von starker Lärmbelastung. Das LNG Terminal in Mukran wäre noch näher an einer Wohnsiedlung als in Lubmin. Welche Lärmbelastung ist zu erwarten? Wird man Schallwellen spüren?
- Überkapazitäten von Gas werden offenbar abgepackelt (z.B. vor zwei Wochen am Sonntag); man hört es bei Ostwind stark; Urlaubsgäste haben wegen dieser Lärmbelastung bereits Hotels verlassen. Das Herausschleppen der Schiffe vor dem Ablassen hilft nur bedingt, man hört es immer noch. Was wird gegen den Lärm getan?
- Es gab ein merkwürdiges Fischsterben – auch ein Schweinswal war dabei - als der LNG Tanker hier in der Bucht lag. Schallwellen waren zu hören/spüren (wummernde Geräusche; „ich musste die Balkontür schließen“). Könnten die Schallwellen für das Sterben verantwortlich sein? Wurde eventuell Gas abgepackelt? Wird es Lärmgutachten für den untermeerischen Bereich geben, um Auswirkungen auf Fische/Schweinswale vorherzusagen?
- Was wird gegen die Geräuschemissionen unternommen, die derzeit schon ein großes Problem darstellen?

#### Schäden an Heringspopulation

- Der Greifswalder Bodden ist Hauptlaichgebiet der Heringe. Nach Anschleppen des LNG-Tankers wurde am nächsten Tag die Anspülung von Heringsrogen an der Küste beobachtet. Es gibt Fotos davon. Könnte das an dem großen Tiefgang des Tankers liegen, der über den Grund geschleppt hat?
- Welchen Effekt hat das Mitreißen von Rogen auf die Population der Heringe und andere Arten?

#### Einleitung von Schadstoffen ins Wasser

- Regas sagt, auf den Schiffen gebe es einen geschlossenen Kreislauf und keinen Einsatz von Biozid; ist das garantiert? Wie funktioniert der geschlossene Kreislauf und kann sichergestellt werden, dass keine negativen Auswirkungen davon auf die Umwelt entstehen?
- Das LNG-Schiff, das Australien wegen des Biozids nicht wollte, kommt jetzt zu uns (Wilhelmshaven). Ist das auch ein Risiko für Rügen? Unsere Ostsee ist kleiner und es gibt weniger Wasseraustausch. Die Ostsee ist dadurch stärker durch Verschmutzung mit Bioziden gefährdet. Wird das berücksichtigt? Müssen wir mit toten Fischen am Strand rechnen? Wie stark könnte Prora bei entsprechendem Wind mit verschmutztem Wasser belastet werden?

## 2.2 Tourismus

### Gesundheitstourismus

- Wird der Gesundheitstourismus auf Rügen durch den Bau des LNG Terminals beeinträchtigt werden? Inwiefern werden die Arbeitsplätze in Kliniken, von Kurärzt:innen und Pflegepersonal gesichert?
- Inwiefern wird die Position des Deutschen Bäderverbandes, der sich gegen das Terminal auf Rügen ausgesprochen hat, in der Beurteilung des LNG Standorts berücksichtigt?
- In der Bewertung von RWE zum LNG-Standort Rügen wird der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung nicht berücksichtigt.
- Wird die Möglichkeit der ambulanten Vorsorgekur, die gesetzlich geregelt ist, auf Rügen durch das LNG-Vorhaben ausgehebelt oder beeinträchtigt?
- Werden die wirtschaftlichen Nachteile, die durch den Ausfall von Kurgäst:innen anzunehmen sind, berücksichtigt?
- Ist den Gesetzgeber:innen und der Bundesregierung klar, dass durch die Beschädigung von Natur und Umwelt die Insel Rügen Gefahr läuft, ihren Ruf als Kur-, Freizeit- und Erholungsort zu verlieren?
- Gibt es Forschung dazu, wie sich die mit dem Terminal einhergehende Vibration auf die Gesundheit der Menschen auf der Insel auswirken wird?

### Tourismus allgemein

- Wie erklären die zuständigen Behörden und die Bundesregierung den Widerspruch, einerseits immer noch hohe Fördergelder in Rügen zu investieren und gleichzeitig eine funktionierende, bestehende Wirtschaft zu zerstören?
- Wie stehen die 50 durch das LNG-Terminal entstehenden Arbeitsplätze in Relation zu den Arbeitsplätzen, die in der Rügener Tourismusbranche verloren gehen werden?
- Gibt es Forschung dazu, wie sich die Industrialisierung eines vergleichbaren Standortes wie Rügen auf den Tourismus auswirkt? Was bedeutet diese Form der Industrialisierung für eine solche Region?
- Berücksichtigt die Bundesregierung die Dimension, in der Freizeitschiffahrt, Segelboote und Ausflugsschiffe durch ein LNG-Terminal beeinträchtigt würden?
- Ist sich die Bundesregierung bewusst, dass der Sassnitzer Hafen durch die Entscheidung für ein LNG-Terminal auf Rügen nicht mehr in seinem derzeit vitalen Zustand fortbestehen kann?
- Inwiefern wird berücksichtigt, dass durch die Schädigung des Tourismus und den Wegfall von Arbeitsplätzen die Insel Rügen für junge Menschen unattraktiver wird und somit das Fortbestehen der Wirtschaft auf der Insel gefährdet ist?

## Sicherheit / Haftung / Standort

- Wenn das über Rügen importierte LNG primär für die Industrie gedacht ist, warum wird das Terminal nicht dort gebaut, wo es direkt an die Industrie angeschlossen werden kann, also in Lubmin?
- Inwieweit ist der Tourismusverband bereit, Entschädigungen für die abzusehenden Ausfälle zu zahlen?
- Wie will die Bundesregierung die über die vergangenen 30 Jahren investierten Gelder (in Milliardenhöhe) ausgleichen?
- Wie rechtfertigt die Bundesregierung die immensen Sandmengen, die durch die Vertiefung der Fahrrinne in der Binzer Bucht verloren werden? Gibt es Planungen, diesen Verlust wieder auszugleichen?
- Welche Rolle spielen die Mitarbeiter:innen von Markus Söder bei der Entscheidung über das LNG-Terminal auf Rügen?
- Sind bei den Schadensersatzansprüchen für Tourismusausfälle auch Wertverfall für Immobilien eingepreist?
- Wer haftet für das LNG-Terminal auf Rügen?
- Wie kann die Bundesregierung die Gefahr, die bei der Umnutzung der Terminals für Wasserstoff durch hochgiftiges Ammoniak besteht, rechtfertigen?
- Inwiefern wird berücksichtigt, dass die Deutsche ReGas als junges Unternehmen mit begrenzten finanziellen Ressourcen im Falle eines großen Schadenfalls nicht mehr zahlungs- oder haftungsfähig sein könnte? Wer haftet in einem solchen Fall?
- Gibt es Strategien zum Umgang mit Abfällen, die durch das Terminal entstehen?
- Was bedeutet es für das Leben auf Rügen bzw. in Mukran und Umgebung, wenn das Terminal als kritische Infrastruktur eingestuft wird?
- Was sind die Auswirkungen auf die Gesundheit der Anwohner\*innen?

## 2.3 Genehmigungsverfahren und Rechtliches

### Beschleunigtes Verfahren

- Fällt die UVP wegen des beschleunigten Verfahrens weg? Wie können die Umweltstandards eingehalten werden?
- Ist es richtig, dass das LNG-Planbeschleunigungsgesetz nur für Bauvorhaben über 50 km vor der Küste gilt?
- Werden alle Naturschutzgesetze eingehalten? Was sind die Schutzmaßnahmen, um Störungen zu verhindern?
- Wie wird mit Schutzgebieten umgegangen, z.B. mit EU-Vogelschutzgebieten? Verstößt das beschleunigte Verfahren nicht gegen EU-Recht?
- Wie stark werden die Genehmigungsbehörden vom Bund beeinflusst? Wie unabhängig sind die Genehmigungsbehörden von politischer Einflussnahme?
- Ist das LNG-Beschleunigungsgesetz mit europäischem Recht vereinbar?

### Gültigkeit von Bebauungsplänen

- Gemeinde Sassnitz: Bebauungsplan weist Kurgebiet Dwasien aus; dieses Gebiet würde entwertet, wird der Eigentümer dann entschädigt?

#### Verträge, Lieferungen und Verantwortung:

- Wie sind die Verträge für das LNG-Terminal geschlossen worden?
- Müssen wir andere Länder mit Gas beliefern und tragen wir eine Verantwortung gegenüber diesen Ländern?
- Regas ist eine GmbH & Co. KG. Wie ist die rechtliche Lage im Falle eines Schadens und wer haftet genau? Wie ist die genaue Firmenstruktur von Regas aufgebaut?

#### Havarieanfälligkeit, Risiken und Schadensgefahr:

- Können die internen Daten zur Havarieanfälligkeit und Risiken öffentlich gemacht werden?
- Wie hoch ist die Schadensgefahr und wie viele Menschen könnten betroffen sein?
- Wie soll das Terminal vor Havariefällen geschützt werden?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Gefahr von Brandwolken bei einem Austritt von LNG über Wasser zu minimieren?
- Gibt es eine Explosionsgefahr im Zusammenhang mit dem LNG-Terminal?
- Gibt es Sicherheitsstandards für die LNG-Terminals?
- Gibt es Notfall-Pläne für die LNG-Terminals?
- Gibt es Schulungen für die Feuerwehr vor Ort?

#### Baugenehmigung und rechtliche Schritte:

- Ab wann kann rechtlich mit dem Bau des Terminals begonnen werden? Muss das LNGG erst durch den Bundestag verabschiedet werden oder gibt es andere Voraussetzungen?
- Folgt es dem Rechtsstaatprinzip, wenn die aufschiebende Wirkung einer Klage im Rahmen des Gesetzes ausgesetzt wird?
- Müsste nicht auch ein komplett neues Genehmigungsverfahren für die Pipeline begonnen werden, weil der Streckenverlauf, die Länge und der Betreiber sich geändert haben?
- Welche Genehmigungen und Beteiligungen sind erforderlich, um eine Pipeline von Lubmin nach Mukran zu bauen?
- Muss für das LNG-Terminal in Rügen eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden?
- Wie kann man erfahren, wann die Genehmigung veröffentlicht wird, um mögliche heimliche Entscheidungen zu vermeiden?
- Stellt die einwöchige Öffentlichkeitsbeteiligung einen Verstoß gegen die Aarhuskonvention dar?
- Inwiefern entspricht das Verfahren noch demokratischen Prozessen?
- Gibt es möglicherweise Druck seitens des Bundeskanzleramts aufgrund von Absprachen mit anderen Ländern wie den USA?
- Warum wurde die Petition mit über 61.000 Unterschriften nicht berücksichtigt?

Standortunterschiede und -auswirkungen:

- Was unterscheidet den Standort Mukran von Hamburg, wo ein Anlandestandort vom BMWK aus Sicherheitsgründen abgelehnt wurde?
- Welche Auswirkungen hätte ein Bürgerentscheid auf das Projekt?
- Welche Auswirkungen wird das Projekt auf die Binzer Bucht haben? Wird es zu einer Versteinerung der kompletten Binzer Bucht kommen.
- Hat die Atombehörde die Genehmigung für den Bau des LNG-Terminals in Lubmin erteilt und bestehen Zweifel an dieser Genehmigung?
- Hat die Atombehörde der Standortwahl in Lubmin zugestimmt?

Sicherheitsabstände, Fischerei und Schifffahrt:

- Warum gilt für die FSRU nur ein Sicherheitsabstand von 300 Metern?
- Welche Regelungen gelten für das Fischen in unmittelbarer Nähe der FSRU?
- Ist es möglich, dass Tanker den Hafen von Mukran erreichen und entladen können?
- Wie erfolgt die Entladung der beiden geplanten FSRUs mit den vorhandenen Kapazitäten im Hafen?
- Wie wird die Platzierung der FSRUs und möglicherweise zusätzlicher Tanker den Hafenbetrieb beeinflussen?
- Wie sollen die Tanker den Hafen von Mukran nach der Entladung wieder verlassen?
- Der Hafen Mukran war bisher ein Fährhafen und kein Industriehafen. Dieser Fakt wird in der Berichterstattung derzeit komplett übergangen. Der Fährbetrieb wird keinen Platz neben den FSRUs haben.

## 2.4 Klimaschutz und energiepolitischer Bedarf

- Warum gab es bis jetzt keine Klimafolgenprüfungen?
- Warum werden die Methan-Emissionen der LNG-Vorkette (inklusive Methanleakagen) nicht im Betracht gezogen?
- Wie sicher sind die neue LNG-Terminals für die Menschen angesichts der Sprengung der Nord Stream 2 (z.B. vor einer Sabotage)?
- Energiesparen muss ganz oben auf die Agenda. Welche Maßnahmen werden umgesetzt, um den Gasbedarf weiter zu reduzieren?
- Sind alle LNG-Lieferverträge öffentlich bekannt?
- Warum werden LNG-Terminals in unseren Nachbarländern nicht in die Pläne der Bundesregierung einbezogen?
- Wie groß sind die LNG-Überkapazitäten?
- Wie viel LNG braucht Deutschland eigentlich?
- Warum positioniert sich Bundesumweltministerin Lemke nicht zum Thema LNG? Was ist die Position der anderen Kabinettsmitglieder?
- Wie passen das neue Heizungsgesetz, das dafür sorgen soll, dass nicht mehr mit Gas geheizt wird, mit den LNG-Terminals zusammen?
- Ist das LNG tatsächlich notwendig, um osteuropäische Länder zu versorgen? Könnte die Versorgung osteuropäische Länder stattdessen über Swinemünde und andere Terminals in osteuropäischen Ländern laufen?

- Warum möchte die Bundesregierung das Terminal in Rügen, wenn es aus Sicht der Energieversorgung nicht notwendig ist?
- Warum ignoriert die Bundesregierung die Studien, die zeigen, dass die Terminals nicht notwendig sind?
- Die Gasmangellage wird für den kommenden Winter befürchtet und das Terminal ist voraussichtlich erst nächstes Jahr fertig: Wie passt das zusammen?
- Was ist die langfristige Perspektive für die Terminals?
- Ist die Umrüstung der FSRUs und/oder Onshore-Terminals auf Wasserstoff aus der Perspektive des Klimaschutzes tatsächlich wünschenswert?
- Was genau bedeutet Wasserstoff-ready?
- Warum wird kein stärkerer Fokus auf die Einsparung von Energie gelegt, zum Beispiel in der Industrie, durch die Reduktion der Plastikproduktion?
- Wie kann dafür gesorgt werden, dass mehr erneuerbare Energien erzeugt und genutzt werden, um den Gasbedarf schnell zu senken?

#### Unfall- und Terrorgefahr

- Wie geht man mit dem erhöhten Schiffsverkehr in der Kadettrinne (FFH) um? Es gibt jetzt schon viel Verkehr durch Wartungsverkehr für Windenergie. Wie will man Unfälle verhindern, wie reguliert man den Verkehr?
- Wie sichert man das Terminal gegen Terrorakte wie bei Nord Stream 2 ab?
- Wie sicher ist die Pipeline vor Terrorakten?
- Jetzt darf man nur 1 Seemeile an den Tanker ran wegen Anschlaggefahr. Wie soll das im Hafen gewährleistet werden mit dem ganzen Fährverkehr?
- Aus Swinemünde ist zu hören, dass ein Teil des Strandes und der Leuchtturm in der Nähe des dortigen Terminals aus Sicherheitsgründen nicht mehr betreten werden dürfen (2,5 km); kann das hier auch passieren?

## Kontakt

Milena Pressentin | Deutsche Umwelthilfe | Referentin | Energie & Klimaschutz

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Bundesgeschäftsstelle Berlin | Hackescher Markt 4 | 10178 Berlin

Telefon: +49 30 2400867-927 | Telefax: +49 30 2400867-19 | Mobil: +49 151 70666995

E-Mail: [pressentin@duh.de](mailto:pressentin@duh.de)